

flugblätter 2.21



Informationen rund um den Flughafenkiez

Quartiersratswahl

Alltagsexperten für den Flughafenkiez

Im neuen Jahr wird der Quartiersrat des Flughafenkiezes neu besetzt. Das Quartiersmanagement sucht jetzt schon Kandidierende für das Kiezgremium.

Die Kiezbewohnerinnen und -bewohner kennen ihr Quartier am besten. Die Menschen, die hier leben, arbeiten und sich engagieren, wissen am besten, was der Stadtteil konkret braucht und wie man den Kiez voranbringt. Der Quartiersrat ist das ehrenamtliche Expertengremium, in dem alle, die sich für den Flughafenkiez interessieren, mitreden und mitbestimmen können, wofür die Gelder des Quartiersmanagements eingesetzt werden sollen.

So hat der Quartiersrat Flughafenstraße einen Ausbau der Bildungsangebote in der Helene-Nathan-Bibliothek auf den Weg gebracht, über das Fahrradfahren im Flughafenkiez diskutiert und Ideen für den Sasarsteig besprochen. Außerdem stellten sich im Kiezgremium das Elterncafé im Boddinplatz-Container sowie die bald eröffnende Ludothek im „Global Village“ vor.

Der aktuelle Quartiersrat hat 28 Mitglieder: Frauen und Männer, Alte und Junge, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte – so bunt gemischt wie der Flughafenkiez. Davon sind zehn sogenannte Partner der Quartiersentwicklung, also Vertretungen von Schulen, Kitas, Jugendeinrichtungen, Migranten-, Moschee- und Sportvereinen. Die übrigen 18 Sitze werden von Bewohnenden besetzt. Damit sind sie immer in der Mehrheit. Diese ehrenamtlichen Mandate werden nun neu vergeben. Damit der Quartiersrat die Vielfalt der Menschen im Flughafenkiez ab-

bildet, sind für die Bewohnerschaft im Moment je neun Sitze mit und ohne Migrationsgeschichte vorgesehen.

Das Quartiersmanagement hofft, dass viele der bisherigen Quartiersratsmitglieder wieder antreten. Weil aber im Laufe der Jahre immer wieder mal ein Mitglied ausscheidet – sei es aus beruflichen Gründen oder weil



Die vergangene Sitzung des Quartiersrats fand im Multikulturellen Nachbarschaftsgarten statt

die Person aus dem Flughafenkiez fortzieht – ist regelmäßig eine Neubesetzung notwendig.

Die Neuwahl soll in der Quartiersratssitzung im Dezember (oder Januar) stattfinden. Wer im Kiez wohnt und mindestens 16 Jahre alt ist, kann sich bewerben. Sollten mehr Personen kandidieren, als es Sitze gibt, wird es Nachrückende geben. Wenn nicht alle stimmberechtigten Quartiersräte anwesend sind, nehmen sie an den Abstimmungen teil. Praktisch sind also auch die Nachrückenden nahezu gleichberechtigte Quartiersräte.

Der Quartiersrat ist zuletzt vor zwei Jahren

neu gewählt worden. Die Pandemie hat seine Arbeit stark beeinträchtigt. Nach der Wahl konnte man sich nur einmal im Januar 2020 treffen. Danach tagte der Quartiersrat dann digital in Video- und Telefonkonferenzen. Als Notbehelf hat das funktioniert, doch der persönliche Austausch und das gegenseitige Kennenlernen blieben dabei auf der Strecke. Hoffnung machte die Sitzung am 19. August unter freiem Himmel im Multikulturellen Nachbarschaftsgarten, wo man sich nach eineinhalb Jahren erstmals wieder persönlich traf.

Der Quartiersrat kommt mindestens fünfmal im Jahr an wechselnden Orten zusammen. Der nächste Termin ist der 28. Oktober um 18.30 Uhr. Sobald der Veranstaltungsort feststeht, wird dieser auf der Internetseite des Quartiersmanagements bekannt gegeben oder kann im Büro des Quartiersmanagements erfragt werden. Die Sitzungen sind immer öffentlich, Gäste und Neugierige sind jederzeit herzlich willkommen. Wer sich für eine Mitarbeit im Quartiersrat interessiert, kann hier gern mal reinschnuppern. Auskunft über die Aufgaben des Quartiersrats gibt auch gern das Quartiersmanagement.

Tipps für die Herbstferien

- Der Kinder- und Jugendtreff Blueberry Inn im Container („Boddinplatzhaus“) am Boddinspielplatz hat während der gesamten Herbstferien geöffnet und bietet jede Menge Freizeitaktivitäten für Kids von 8 bis 15 Jahren.
- Im Britzer Garten können Kinder bei einem Ferienworkshop am 13./14. Oktober

lernen, wie man in der Wildnis ganz ohne Handy überlebt. Am 16. Oktober geht es auf Exkursion durch den herbstlichen Wald. Dabei wird auch eine Laterne aus Naturmaterialien gebastelt.

Anmeldung: Tel 030/703 30 20 oder dialog@freilandlabor-britz.de
www.freilandlabor-britz.de

- Auch die noch nicht ganz fertige Ludothek auf dem ehemaligen Kindl-Gelände hat für die Herbstferien ein tolles Angebot. Hier können Kinder ab 8 Jahren Naturbilder und Insekten filzen.

Termine: 13. bis 15. und 18. bis 20. Oktober
Infos: www.spielmittel.de

„Global Village“

Spiele aus aller Welt in der neuen Ludothek

Im November soll auf dem ehemaligen Kindl-Gelände, genauer gesagt im Erdgeschoss des Neubaus „Berlin Global Village“, eine Ludothek eröffnet werden. Familien aus der Nachbarschaft können hier über 500 außergewöhnliche Spiele und Spielzeuge ausleihen oder vor Ort nutzen.

08/15 Spiele wird es in der Ludothek (von lateinisch ludus= Spiel) nicht geben. Die Puppen werden nicht nur blond und blau-äugig sein und statt altbackener Geschlechterrollen können die Kinder hier die Geschichte vom Schneewittchen und den 7 Zwerginnen kennenlernen. Um die Inklusion zu fördern, sollen die Spiele von Kindern mit und ohne Behinderung genutzt werden können. „Hauptaugenmerk wollen wir zudem auf die Förderung der Fein- und Grobmotorik legen“, erklärt die Projektkoordinatorin Natascha James vom Verein Fördern durch Spielmittel e.V. Der Verein betreibt bereits seit 2003 eine Ludothek in einem Familienzentrum im Prenzlauer Berg. Doch dieses sehr erfolgreiche Modell soll nicht einfach nach Neukölln übertragen werden. Bereits im Vorfeld hat sich das Team mit vielen Ak-

teuren im Rollberg und Flughafenkiez getroffen, um den Bedarf zu besprechen. Neu ist der Nachhaltigkeitsaspekt. In der „Ludothek global“ werden die Spielsachen entsprechend der Ausrichtung des Global Village aus fairem Handel und ökologisch unbedenklich sein, zum Beispiel aus Holz oder Recycling-Materialien. Bücher wird es in verschiedenen Sprachen geben und es sollen auch Spiele und Musikinstrumente aus anderen Ländern angeschafft werden. Die Ludothek global soll ein Ort des Spiels und der Begegnung für Familien sein. Durch Spiele entdecken Kinder die Welt, mit ihnen

lernen und wachsen sie. Durch den Austausch über Spielzeuge und Spiele aus aller Welt begegnen sich Menschen, gleich welcher Herkunft und unabhängig davon, wie lange sie schon in Berlin oder in ihrem Kiez leben, auf Augenhöhe, heißt es beim Verein. Die Ludothek, die auch einen kleinen Außenbereich hat, richtet sich vorwiegend an Kinder von 0 bis 6. „Wir sind da flexibel und richten uns nach dem Bedarf“, erklärt Natascha James.

Infos, auch zum Eröffnungstermin unter www.spielmittel.de

Boddinspielplatz-Container

Nachgeholte Eröffnung zum ersten Geburtstag

Am 27. August wurde die Eröffnung des Kinder- und Nachbarschaftstreffs am Boddinplatz gefeiert. Es war gleichzeitig das einjährige Jubiläum der Einrichtung.

Die mobile Jugend- und Nachbarschaftseinrichtung am Boddinspielplatz ist schon seit einem Jahr in Betrieb. Doch zweimal hatten die Corona-Auflagen eine geplante Eröffnungsfeier verhindert.

„Heute schaffen wir's, zum Einjährigen diese Einrichtung zu eröffnen“, freut sich Wenke Christoph, Staatssekretärin bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen. Das aus Container-Modulen zusammengesetzte Gebäude wurde mit 467 000 Euro aus dem Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ unterstützt. Das Haus dient am Nachmittag als Ausweichquartier für den Kinder- und Jugendtreff „Blueberry Inn“, der an seinem Stammsitz an der Reuterstraße einen Neubau erhält und deswegen eine Zeitlang das Feld räumen muss. Am Vormittag gibt es hier Fortbil-

dungsangebote der Volkshochschule Neukölln und ein Elterncafé des Trägers Vielfalt e.V. „Es ist wichtig, dass dieser Ort für viele Nutzungen offen ist“, sagt Wenke Christoph. „Das Konzept hat Hand und Fuß“, meint auch Neuköllns Jugendstadtrat Falko Liecke. Das solide Gebäude mit Heizung, Strom und Wasseranschluss kann nicht nur Übergangsweise, sondern mindestens zehn Jahre lang genutzt werden.

„Ich bin überzeugt, dass das Geld hier gut angelegt ist“, sagt Baustadtrat Jochen Biedermann. Für ihn ist das „Boddinplatzhaus“ ein gutes Beispiel für die Arbeitsweise des Quartiersmanagements: „Wir nehmen die Bewohnerschaft als Expertinnen und Experten ihres Kiezes ernst und setzen ihre Ideen mit Unterstützung unserer bezirklichen Fachämter um“, so Biedermann.

Nachdem die Staatssekretärin und die beiden Stadträte je ein rotes Band feierlich durchgeschnitten haben, startete auf dem Boddinspielplatz ein vielfältiges Spiel- und Mitmachprogramm für Kinder und Erwachsene.

Öffnungs- und Belegungszeiten

Outreach/Jugendarbeit: Montag bis Freitag von 15 bis 20 Uhr (Winterzeit 14 bis 19 Uhr)
Elterncafé Vielfalt e.V.: Dienstag und Samstag 9 bis 13 Uhr
Volkshochschule Neukölln: Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12.15 Uhr



Baustadtrat Jochen Biedermann beim Durchschneiden des roten Bandes

Impressum

Erscheinungsdatum: 5. Oktober 2021
Herausgeber: Stadtkümmerei GmbH
Quartiersmanagement Flughafenstraße
Erlanger Straße 13, 12053 Berlin
Tel 62 90 43 62
www.qm-flughafenstrasse.de
info@qm-flughafenstrasse.de

Redaktion:
Thomas Helfen (v.i.S.d.P.), Birgit Leiß,
Jens Sethmann
Fotos und Abbildungen:
Birgit Leiß, Jens Sethmann,
Dr. Christian Hoffmann
Layout:
Susanne Nöllgen/GrafikBüro Berlin
Druck: MMS, Berlin

Auflage: 5000
Nachdruck nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Herausgebers

Gefördert durch die Bundesrepublik
Deutschland und das Land Berlin im Rahmen
des Programms „Sozialer Zusammenhalt“.



Verblichene Mahnung

An der Flughafenstraße 39 verblasst das riesige Protest-Wandbild gegen die Kahlschlagsanierung.

„Die Axt muss weg“ heißt das Wandbild, das das Künstlerduo Gershom von Schwarze und Silvia Götz im Jahr 1991 gemalt hat. Es ist ein Protest gegen die Kahlschlagsanierung und Stadtzerstörung. Die Flughafenstraße sollte hier einmal erheblich verbreitert werden. Dafür hätten auf der Südseite der Straße alle Vorderhäuser abgerissen werden müssen.

„Stadtplanerisch betrachtet war es gelungen, die fortschreitende Stadtzerstörung an der Brandwand des Hauses Nr. 39 zu stoppen“, erinnert sich Gershom von Schwarze heute. An der von Weitem zu sehenden Seitenwand des Hauses sollte deshalb dieses Wandbild entstehen.

Zu sehen ist als „Trompe-l'œil“ (Augentäuschung) eine gemalte Häuserzeile, die so erscheint, als würde sie ununterbrochen weiterlaufen. So sollte „die nicht mehr vorhandene alte Bausubstanz wieder lebendig und vorstellbar werden“, erklärt Gershom von Schwarze. Aus größerer Entfernung wird



eine darübergestülpte, grobe Holzbalkenkonstruktion erkennbar, auf der eine riesige, bedrohliche Axt liegt. Hoch oben sind neben dem Titel „Die Axt muss weg“ auch die türkischen Worte „Yıkma Beni“ zu lesen, die sich mit „Reiß mich nicht ein!“ oder „Mach mich nicht fertig!“ übersetzen lassen. Am Stiel der Axt ist ein Seil befestigt, an dem ein kleiner Mann wie ein Bungeejumper kopfüber zu schwingen scheint. Nach 30 Jahren ist das Bild stark verblasst und die höher gewachsenen Bäume behindern den Blick. Durch den Neubau an der Ecke Hermannstraße ist die Fernsicht auf die Malerei verstellt. Die weitere Zukunft des Bildes ist ungewiss, denn auf dem landeseigenen Nachbargrundstück Nr. 41 ist seit längerer Zeit der Bau von Wohnungen vorgesehen.

Neckarstraße

Straßenland in Kinderhand

Die Neckarstraße gehörte am Car Free Day am 22. September ganz den Kindern und spielffreudigen Erwachsenen.

Anlässlich des internationalen autofreien Tags verwandelte sich die verkehrsberuhigte Neckarstraße am oberen Abschnitt sowie der Vorplatz an der Treppe zum ehemaligen Kindl-Areal in eine Spielstraße. Es begann ziemlich ruhig. Doch nach Schul-

und Kitaschluss füllte es sich. Auf der Straße mit Kreide malen, skaten oder Fußball spielen – wann kann man das schon mal? Manche Kinder konnten ihr Glück kaum fassen: Button-Maschine, Pedalos, Balancierboards, Hula-hoop-Reifen und viele andere, zum Teil ausgefallene Spiel- und Sportgeräte standen zur Verfügung. Outreach, Träger der mobilen Jugendarbeit, sowie der Verein Fördern durch Spielmittel hatten einiges aus ihrem Fundus mitgebracht. Mit am beliebtesten: ein Spiel, bei dem bunte Fische geangelt werden konnten. Das Team des Vereins erzählte allen Kindern, dass sie demnächst auf dem ehemaligen Kindl-Gelände, gegenüber vom Rewe, eine Ludothek eröffnen werden. Dort können über 500 Spiele und Spielsachen genutzt oder ausgeliehen werden können. „Boah, echt jetzt!“ meinte ein Mädchen begeistert. Das Team hatte auch Spiele mitgebracht, die in seinen Spiele-Design-Workshops entworfen worden sind, zum Beispiel ein Hausbesetzer-Spiel. Am späteren Nachmittag kamen



kurz & knapp

Hörspiele und Manga-Workshop in der Bibliothek

Die Helene-Nathan-Bibliothek beweist wieder einmal, dass sie mehr kann als nur Bücher. So kann man sich seit neuestem in der „Vestithek“ Mode aus den Straßen Neuköllns ausleihen. Am 9. Oktober wird ein kostenloser Workshop für Spiele-Erfinder angeboten und am 22. Oktober steht im Rahmen der Berliner Hörspielnächte ein Live-Hörspiel auf dem Programm. Weitere Highlights im Herbst: ein Kalligraphie- und ein Manga-Workshop.

Die Helene-Nathan-Bibliothek befindet sich im 4. OG der Neukölln Arcaden in der Karl-Marx-Straße 66, Tel 902 39 43 13
www.berlin.de/stadtbibliothek-neukoelln/bibliotheken/bezirkszentralbibliothek-helene-nathan-bibliothek/

Baumpatenschaften im Kiez

Immer mehr Leute kümmern sich ehrenamtlich um die Straßenbäume. Die letzten trockenen Sommer haben gezeigt, dass die Bäume in den Straßen Neuköllns einen schweren Stand haben. Aus dem Aktionsfonds des Flughafenkiezes sind auf Anregung einer Anwohnerin im letzten Jahr 75 Bewässerungssäcke für die Straßenbäume angeschafft worden. Auch wenn der Sommer 2021 glücklicherweise nicht so extrem trocken war, waren die Säcke innerhalb eines Monats an Leute vergeben, die damit einen oder mehrere Bäume mit Wasser versorgen. Das Quartiersmanagement hat deshalb noch weitere Bewässerungssäcke besorgt. Aus dem Aktionsfonds dieses Jahres bekamen außerdem vier Anwohnende einen Zuschuss zur Baumscheibenbepflanzung. Sie kauften damit Pflanzen und Material zum Bau einer Umzäunung für den Straßenbaum vor ihrer Haustür.

immer mehr Familien aus den umliegenden Häusern in die Neckarstraße. Beim Tauziehen hatten auch Erwachsene Riesen-Spaß. Das Team des Quartiersmanagement Flughafenstraße war ebenfalls mit einem Stand vor Ort.

Der Car Free Day wird immer am 22. September gefeiert. Er soll zeigen, was im öffentlichen Straßenraum möglich ist, wenn er nicht von durchfahrenden und parkenden Autos in Beschlag genommen wird. In der Neckarstraße sammelte das Quartiersmanagement Flughafenstraße dazu mit Kindern konkrete Ideen. Für die Organisation und dem Gelingen des Festes hat das Team von Dr. Hoffmann Consulting maßgeblich beigetragen.



Ein Modell vom Kindl-Hof

Kindl-Gelände

Industriebrache auf dem Weg zum lebendigen Stadtteil

Kart-Halle und Kindl-Hof: Bei der Entwicklung der ehemaligen Brauerei können Anwohnende mitreden.

Wo man heute noch mit Karts im Kreis rasen kann, soll sich in Zukunft alles ums Lernen drehen. Die Eigentümerin Terra Libra Immobilien GmbH möchte auf dem ehemaligen Vollgut- und Flaschenlager der Kindl-Brauerei eine interkulturelle Waldorfschule bauen, gemischt mit Büro-, Gewerbe- und Kulturnutzungen. Der Name des Projekts: Kindl-Konglomerat.

Wie das aussehen kann, wird seit Juni in einem Werkstattverfahren ermittelt. Daran nehmen drei Teams von Architektinnen und Architekten teil, die ihre Entwürfe laufend mit Bürgerinnen und Bürgern besprechen und abändern. Die Ideen sind interessant: Die Weiternutzung des Kart-Hallengerüsts, ein eingeschnittener „Canyon“ und eine Öffnung der gekachelten Wand an der Neckarstraße werden vorgeschlagen. Ende Oktober wird entschieden, welcher Entwurf weiterverfolgt werden soll.

„Das Gelände soll zu einem attraktiven Ort der Arbeit und Begegnung werden und einen Beitrag zu einer guten Nachbarschaft leisten“, sagt die Schweizer Stiftung Edith

Maryon, die hinter der Firma Terra Libra steht. Das kann sich schon sehen lassen: Im Sudhaus hat vor fünf Jahren das Kindl-Zentrum für zeitgemäße Kunst eröffnet. Der Verein Global Village nutzt das ehemalige Verwaltungsgebäude und einen Neubau als Eine-Welt-Zentrum. Die Genossenschaft TRNSFRM baut ein Gebäude für ein „Circular Economy House“ um und zieht direkt neben der Kindl-Treppe das Haus „Alltag“ hoch. Auf der Freifläche zwischen den Gebäuden gibt es seit drei Jahren mit dem Info-Pavillon und dem Stadtgarten des Vereins Zuhause e.V. zwei Zwischennutzungen. Das Büro subsolar sucht mit der Nachbarschaft nach Ideen für den „Kindl-Hof“. Bei einem Koch-Event im September wurden aus Zukunftsideen symbolische „Zeitmaschinen“ gebaut: Man bräuchte zum Beispiel im Sommer auch schattige Stellen und nachts zur Beleuchtung so etwas wie einen künstlichen Vollmond. Für noch mehr Ideen soll es künftig weitere „Zeitmaschinen“-Veranstaltungen geben.

Werkstattverfahren Kindl-Konglomerat:

<https://mein.berlin.de/projekte/kindl-konglomerat/>

Kindl-Hof-„Zeitmaschinen“: Info-Kontakt per E-Mail zeitmaschinen@subsolar.net

Ran an den Aktionsfonds!

Für kleine Nachbarschaftsprojekte ist noch Geld aus dem Aktionsfonds zu vergeben. Alles, was dem Flughafenkiez zugute kommt, kann aus dem 10 000-Euro-Topf gefördert werden. In diesem Jahr sind bereits mehrere Baumscheibenbepflanzungen, eine Hinterhofbegrünung und die Ausstattung des neuen Jugend- und Nachbarschaftstreffe am Boddinplatz bezuschusst worden. Fast die Hälfte des Budgets ist noch für Projektideen verfügbar. Die aus Anwohnerinnen und Anwohnern gebildete Jury entscheidet am 27. Oktober und am 24. November über die nächsten Vorschläge. Jeweils zwei Tage vorher sollten die Anträge im Quartiersbüro eingegangen sein. Eine Idee kann bis zu 1500 Euro bekommen. Weitere Infos gibt es beim Quartiersmanagement Flughafenstraße.

Großreinemachen am Albert-Schweitzer-Platz

Am 17. September haben etwa 30 Schülerinnen und Schüler aus dem Albert-Schweitzer-Gymnasium zusammen mit dem Centermanagement der Neukölln Arcaden den Vorplatz des Gymnasiums von Müll befreit, Graffiti entfernt und die Friedenssäule und den Stromkasten vor der Schule neu gestaltet. Das Team der Arcaden war mit seinem „Social Day“ sehr zufrieden, der Vorher-Nachher-Effekt war beeindruckend. Der Einsatz fand im Rahmen des World Clean-up Day statt. Auch Bezirksbürgermeister Martin Hikel kam zum Fegen und Kärchern vorbei.

Sperrmüllentsorgung leicht gemacht

Leider wird immer noch viel Sperrmüll einfach auf den Gehwegen abgestellt. Wer sich über solche Gerümpelhaufen ärgert, kann dies online dem Ordnungsamt melden. Auch auf Verkehrsbehinderungen, Schlaglöcher oder Lärmbelästigungen kann man hinweisen. Je nach Zuständigkeit werden die Meldungen an die BSR, das Straßen- und Grünflächenamt oder die Polizei weitergeleitet. Die Adresse lautet: ordnungsamt.berlin.de/. Das geht auch mobil per App: www.berlin.de/ordnungsamt-online/mobile-app/. Auf der Internetseite kann man auch alle eingegangenen Beschwerden ansehen und nachvollziehen, wann sie bearbeitet wurden.

Haus „Alltag“ eröffnet bald!

Noch in diesem Jahr soll neben der Kindl-Treppe, an der Isar-/Ecke Neckarstraße, das Haus „Alltag“ fertiggestellt werden. In den Neubau wird auch das Gesundheitskollektiv Berlin mit seinem Stadtteilgesundheitszentrum einziehen. Für die Bewohnerschaft wird es ganzheitliche Angebote der Gesundheitsversorgung in verschiedenen Sprachen geben, neben Beratung und Selbsthilfegruppen sind auch Info-Veranstaltungen geplant, etwa zum Thema Drogenkonsum oder zu Ernährung. Der Neubau bietet außerdem Platz für gemeinschaftsorientiertes Wohnen und Arbeiten. Der genaue Eröffnungstermin steht noch nicht fest.

Infos unter www.geko-berlin.de